

Fairness und Selbstsicherheit: Pflichtfach an der Lutherschule

Pilotprojekt an der Lübecker Luther-Schule: Schulleiter Dieter Brauer machte den Selbstbehauptungskurs für Kinder aus den ersten sechs Klassen zur Pflichtveranstaltung.



Lisa (8) soll sich mit der „Nikolaus-Technik“ aus dem Griff von Trainer Tomas Angermann befreien. Hinten beobachten Kübra (8) und die anderen Klassenkameraden, wie es richtig geht.

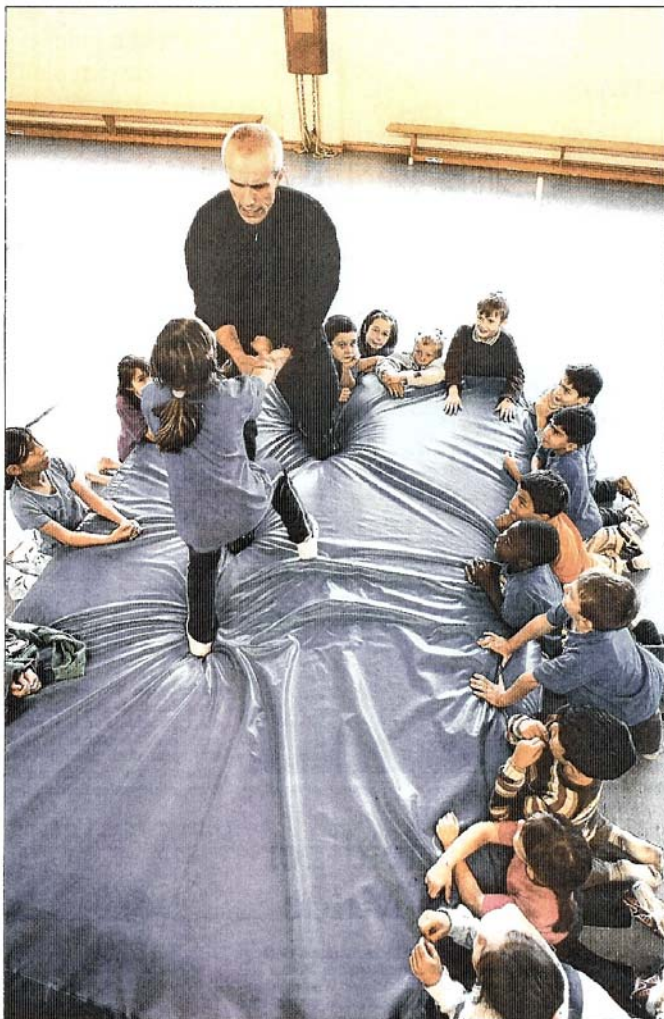
VON JOACHIM STRUNK

Das Gekreische der Sieben- und Achtjährigen Lutherschüler ist ohrenbetäubend in der Turnhalle. Rund 20 Mädchen und Jungen der Klasse 2b toben auf einer dicken Gummimatte herum. Doch dann hebt Tomas Angermann den Zeigefinger an den Mund und ruft laut, aber energisch zur Ruhe. Die Kleinen parieren sofort, sammeln sich um die Matte und hängen dem drahtigen Mann an den Lippen. Der Trainer für Gewaltprävention vom Lübecker Verein Budo Gym erklärt den Kleinen, wie sie sich in gefährlichen Situationen verhalten sollen. Etwa, wie sie sich aus bedrohlichen Umklammerungen oder Griffen befreien können.

„Eigentlich haben wir bei uns an der Schule kein Problem mit körperlicher Gewalt“, sagt Schulleiter Dieter Brauer. Was ihn trotzdem dazu bewegen hat, für die ersten sechs Jahrgangsstufen einen Sicherheits- und Gewaltpräventionskurs als Pflichtveranstaltung für alle anzubieten, sei schlichtweg „der Präventionsgedanke: Wir wollen die Kinder früh für die Problematik sensibilisieren, damit sie in entsprechenden Situationen reagieren können“. Drei-

bende Kraft für diese Initiative ist die Elternschaft, speziell das Elternratsmitglied Heidrun Reiss, deren Sohn in die vierte Klasse der Luther-Schule geht. „Im vergangenen Schuljahr wurde mehrmals von Kindern, Eltern oder Lehrern ein Auto beobachtet, das an verschiedenen Schulen stand, und aus dem heraus Fotos oder Videoaufnahmen gemacht wurden“, erzählt sie. Wer das letztlich war, konnte trotz Einschaltung der Polizei nicht festgestellt werden. Jedenfalls sei diese Begebenheit eine Motivation für sie gewesen, eine entsprechende Initiative an „ihrer“ Schule zu starten.

Nach Absprache mit anderen Eltern und Brauer machte sie sich auf die Suche nach einem Anbieter solcher Trainingsmaßnahmen sowie nach Sponsoren. Von der Possehl-Stiftung, die wie die Dräger-Stiftung, der Sterbegeld-Verein und die Mecklenburgische Versicherung von ihr als Finanzier gewonnen werden konnte, erhielt sie den Hinweis, sich an den Verein Budo Gym in der Fackenburg Allee zu wenden. Unter dem Motto „Fair bleiben – sag‘ Nein zur Gewalt“ entwickelte man hier ein Selbstbehauptungskurs für Kinder im Vorschul- und Grundschulalter. „Die Kinder sollen in diesem



„Los, gib mir dein Handy!“ – Wie die Kinder mit solchen Bedrohungen und tätlichen Angriffen umgehen sollten, vermittelt der Trainer für Gewaltprävention, Tomas Angermann vom Verein Budo Gym Lübeck. Für die Klassen 1 bis 6 und den Schulkindergarten ist dieser Kurs an der Lutherschule Pflicht. Fotos: C. SILZ

Kurs selbstbewusst werden, Ängste abbauen und gleichzeitig ein sicheres Körpergefühl entwickeln“, erklärt Tomas Angermann, Justizvollzugsbeamter, Vater von vier Kindern und seit 15 Jahren Trainer für Gewaltprävention bei Budo Gym (www.city-gym.de). Es sei nicht beabsichtigt, Kindern oder Ju-

gendlichen Techniken zu zeigen, die aggressiv seien oder andere verletzen könnten. „Wir haben uns vorher informiert, ob das Angebot auch unseren Erwartungen entspricht“, erklärt Brauer. Er selbst habe nach Besuch einiger Veranstaltungen nur gute Erfahrungen gemacht. Die Rückmeldungen von den

Kindern und den Eltern seien durchweg positiv. Das Fazit fällt auch deshalb so gut aus, weil die Eltern pro Kind nur fünf Euro für den Kurs aufbringen müssen. Eigentlich sind die Kosten zehnfach so hoch. Doch das wird durch den Einsatz der Sponsoren und des Schulvereins ausgeglichen.